Bitte freimachen

POSTKARTE

VERLAG PHILIPP VON ZABERN

6500 MAINZ 1

Postfach 4065

HEWI 75/76

Absender:

Unterschrift

Datum

KOSM DAM GWU Num

Winter 1975/76 **NEU** Winter 1975/76

Band 27 Würzburg, Karlstadt, Iphofen, Schweinfurt
Band 28 Bad Kissingen, Fränkische Saale, Grabfeld, Südliche Rhön
in Vorbereitung: Köln

HELENA UND XENOPHON

Ein archäologisches Kinderbuch von Erika Zwierlein-Diehl

3. unveränderte Auflage ab sofort lieferbar

Neue Zürcher Zeitung Nr. 321 vom 14. 7. 1974

Textauszug einer Besprechung von *W. H Schuchhardt*

Ich wüßte kein Beispiel und Vorbild – jedenfalls nicht im deutschen Sprachraum – zu nennen, wo klassische Kunst so unmittelbar und unbefangen zugänglich gemacht wird für Kinder und alle, die mit offenen Augen und unbelastetem Gemüt zu schauen bereit sind. Der feine, kräftige Geschmack der Texte entsteht aus einer Mischung von eigener, elementarer Freude am Bild, von Freude am Zeigen und Erklären, von echtem Humor und einem stillen Ernst, der bei aller Anmut und Heiterkeit ja auch in den Bildern lebt: Wenn der junge Töpfer voller Hingabe seinen Mischkrug bemalt (Nr. 2); das junge Mädchen straff und gesammelt seine Tanzschritte übt (Nr. 8); wenn Xenophon eifrig bemüht ist, einige von den glotzäugigen Fischen in sein Netz zu bekommen (Nr. 22); und gar bei dem Schüler, der strack aufgerichtet dasteht und dem Lehrer seine Lektion an Homer-Versen aufsagt (Nr. 21). Die weite Landschaft der Kindheit und Jugend wird hier durch die Bilder wie durch die Texte anschaulich gemacht, oft erheiternd, oft ergreifend, immer fesselnd.

Es wäre hübsch, wenn diese Verse vielen kleinen Köpfen einprägen würden, aber sich auch in erwachsenen Gemütern ansiedelten. Es könnte sich damit eine ganz neue, überraschende Form von „Humanismus“ entwickeln, dessen humane, tief menschliche Seite nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Ein ungewöhnliches Geschenk für Kinder von 4 bis 80 Jahren

Format: 22 × 20 cm. 70 Seiten mit 26 Abb. griechischer Originale, vorwiegend Vasenbilder. Fester Einband 24,– DM (fPr). Werbeexpl. 18,– DM

8

Helena übt Schritt für Schritt:
Am Mädchenfeste tanzt sie mit.
Flötenspiel begleitet sie,
Das Füßchen wippt zur Melodie.

21

Xenophon sagt ein Gedicht,
Der Lehrer kann es selber nicht,
Die Bücherrolle schnell er nimmt,
Um zu sehen, ob es stimmt.

Leseprobe

Antworten auf Fragen · Für größere Kinder und Eltern

8 Spielt die Flötenspielerin auf zwei Flöten zugleich?

Das ist beinahe richtig. Sie spielt auf einer Doppelflöte, das sind zwei Flötenrohre mit einem Mundstück. Man konnte auf dem einen Rohr die Melodie, auf dem anderen die Begleitung spielen, wie es die rechte und linke Hand auf dem Klavier tun. Das Futteral der Doppelflöte hängt an der Wand. Ihr merkt, daß der Maler gar keine Wand malen muß, wenn er zeigen will, daß die beiden in einem Zimmer sind. Er malt einen aufgehängten Gegenstand und schon weiß man: da ist eine Wand. So wie auf dem vorigen Bild zwei Blätter gemalt waren und man wußte: da ist ein Baum.

Münzkalender 1976

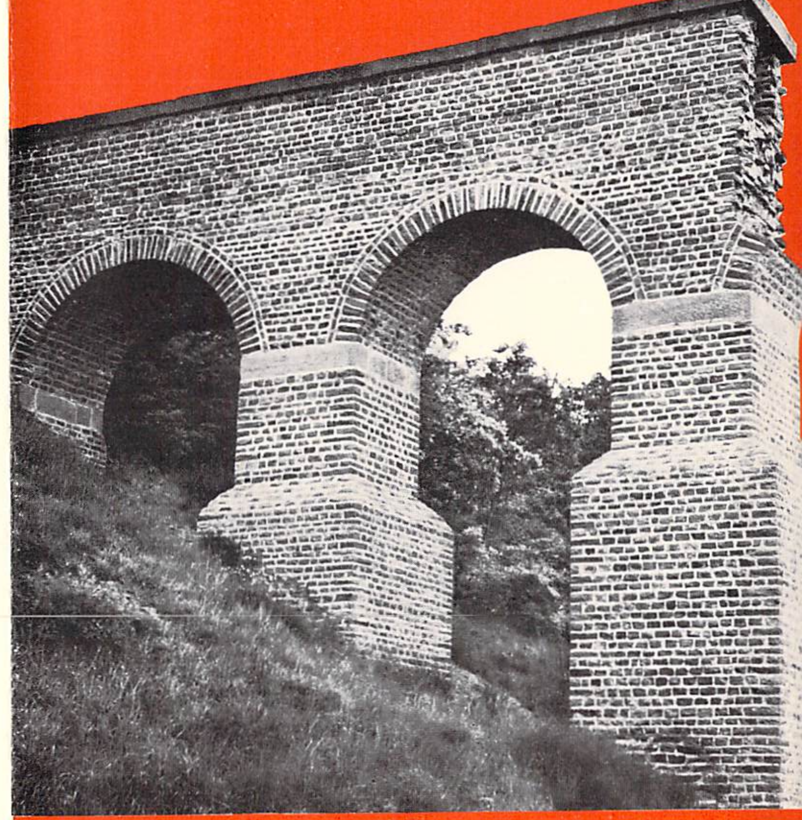
Geschichte und Kunst im Münzbild

27 großformatige Fotos von den schönsten und bedeutendsten Münzen der Antike, des europäischen Mittelalters und der Neuzeit bis ins 19. Jh. Fachgerechte Kurzkommentare erläutern auf jedem Blatt die historische und kunstgeschichtliche Bedeutung der abgebildeten Münze.
Um nicht nur einen Wandschmuck zu bieten, sondern auch dem Sammler und dem Fachwissenschaftler gerecht zu werden, sind beide Seiten jeder Münze noch einmal – wie in der Literatur üblich – in natürlicher Größe abgebildet.
3. Jahrgang, Format: 22 x 31 cm; 28 Blätter; die Spiralbindung erlaubt das Umblättern und Aufbewahren des Kalenders; DM 14,80 (fPr)
Sonderpreis: DM 9,80.

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · 65 MAINZ
Postfach 4065

Ihr Weg in die Vergangenheit

Urgeschichte · Römerzeit · Frühmittelalter



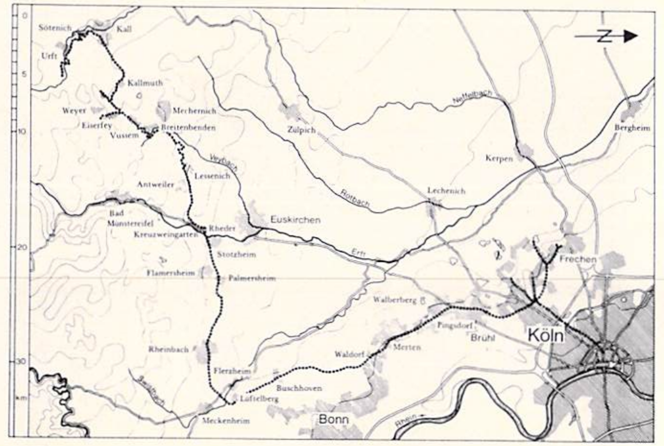
Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern

Sonderangebot

Neuerscheinungen 1976

DIE RÖMISCHE EIFELWASSERLEITUNG NACH KÖLN

Im 3. Jh. n. Chr. hatte der Kölner Aquädukt eine Länge von 90 laufenden km; dazu kamen noch 10 km stillgelegte Wurzelleitungen aus dem Vorgebirge 8–10 km westlich des Rheins (s. Beilage). Der „Eifelkanal" gehört somit zu den längsten römischen Frischwasserleitungen. Leider sind alle seine oberirdischen Bauten und beträchtliche Teile des in die Erde verlegten Kanals im Mittelalter ausgebrochen worden, um Baumaterial zu gewinnen. In letzter Zeit konnten einige verschont und bis dahin unbekannt gebliebene Bauglieder aufgegraben, konserviert und allgemein zugänglich gemacht werden.
Von Natur aus war der Kölner Siedlungsraum reichlich mit Wasser bedacht, da vier Bäche aus dem nahen Vorgebirge hier den Rhein erreichten. Diese konnten an sich den großen Wasserbedarf von zwei Legionen – das ist eine Armee von über 10 000 Mann – und späterhin den der Stadt Köln zuverlässig decken.



Breitenbenden, Krebsbachtal. Die Leitung biegt scharf nach links in den Talhang ab. Rechts an der Bergseite befindet sich die Dränage aus lose geschichteten Steinen über dem kleinen Fangkanal.

Zum Einstieg in den Kanal dienten rechteckig gemauerte Revisionsschächte, die oben mit einer Steinplatte verschlossen waren. Sie waren ungleichmäßig auf die Strecken verteilt und häuften sich an kritischen Stellen, wie beiderseits der Wasserbrücke bei Vussem, an Haarnadelkurven und in einem Streckenabschnitt mit kriechenden Hangschichten unterhalb Breitenbenden. Heute wieder zugänglich ist der Einstieg beim Aquädukt von Vussem. Der *Dränagegraben*. Zwischen Breitenbenden und Eiserfey liegt die Leitung in den dort anstehenden Grauwackeschichten. Auf der ganzen Strecke ist der Bauschacht um 0,5 m breiter ausgehoben, um einer Dränage Platz zu machen. Diese besteht unten aus

Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern

Unentbehrlich und zuverlässig auf der Reise durch Deutschland, handlich für den Autofahrer und den Wanderer, vielseitiges Nachschlagewerk zur Heimatkunde.

Diese reich illustrierte Reihe wird nach und nach die wichtigsten vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler Deutschlands zusammenstellen und erläutern. Jeder Band behandelt eine geschlossene Landschaft mit den bedeutendsten Städten, deren Geschichte, Denkmäler und Museen. Vom Hauptort aus werden einige Exkursionen in die Umgebung vorgeschlagen und dabei die historischen Stätten mit sachlichen Texten, zahlreichen Abbildungen, Plänen und Karten ausführlich erklärt. Literaturangaben am Ende der Beiträge ermöglichen ein weiterführendes Studium der besprochenen Monumente.

Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern

1 Fulda, Rhön, Amöneburg, Gießen
2 Bremen, Verden, Hoya
3 Mannheim, Odenwald, Lorsch, Ladenburg
4 Hameln, Deister, Rinteln, Minden
5 Saarland
6 Passau, Kallmünz, Straubing, Cham
7 Hamburg-Harburg, Sachsenwald und die nördliche Lüneburger Heide
8 Miltenberg, Amorbach, Obernburg, Aschaffenburg,
9 Schleswig, Haithabu, Sylt [Seligenstadt
10 Hansestadt Lübeck, Ostholstein, Kiel
11 Mainz
12 Nördliches Rheinhessen: Ingelheim, Bingen, Bad Kreuznach, Alzey, Oppenheim
13 Südliches Rheinhessen - Nördliche Vorderpfalz: Worms, Kirchheimbolanden, Donnersberg
14 Linker Niederrhein · Krefeld, Xanten, Kleve
15 Rechter Niederrhein · Essen, Düsseldorf, Duisburg
16 Göttingen und das Göttinger Becken
17 Northeim, südwestl. Harzvorland, Duderstadt
18 Bad Aibling, Tegernsee, Wolfratshausen, Bad Tölz
19 Rosenheim, Chiemsee, Traunstein, Bad Reichenhall
20 Paderborn, Büren, Salzkotten
21 Hochtaunus, Limes, Saalburg
22 Aalen, Lauchheim, Ellwangen
23 Schwäbisch Hall, Comburg, Vellberg
24 Hohenloher Land
25 Teil I Einf. Aufsätze: Nordöstliches Eifelvorland, Euskirchen, Zülpich, Bad Münstereifel, Blankenheim
26 Teil II Exkursionen
SONDERBAND A Das frühe Mittelalter

Neuerscheinungen Winter 1975/76

27 Würzburg, Karlstadt, Iphofen, Schweinfurt
28 Bad Kissingen, Fränkische Saale, Grabfeld, Südliche Rhön
in Vorbereitung: Köln

Format 14 x 21 cm; zwischen 80 und 320 Seiten, mit vielen Bildern und Karten auf Kunstdruckpapier; die Reihe wird jährlich mit 2 bis 3 Bänden fortgesetzt. Jeder Band 14,– DM (fPr).

Archäologischer Kalender 1976

Eine von Jahr zu Jahr wachsende Bildersammlung größtenteils unbekannter Kunst- und Kulturgegenstände aus 3 Jahrtausenden mediterraner und mitteleuropäischer Vergangenheit; von Fachleuten ausführlich erläutert; nach Ablauf des Jahres mit Hilfe der Plastikheftung dauerhaft aufbewahrbar und damit eine großzügig bebilderte Ergänzung zur kunst- und kulturgeschichtlichen Literatur; sämtliche Fotos in Großformat und von ausgezeichneter Qualität.
18. Jahrgang, Format 22 x 30,5 cm, 28 Blätter, 12 davon farbig; DM 14,80 (fPr) Sonderpreis DM 9,80.

Ich bestelle gemäß **Sonderangebot**

Band	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Stück															

Band	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		A
Stück															

☐ Band 1–28 Pauschalpreis 190,– DM

☐ Ich abonniere zum Sonderpreis von 9,– DM sämtliche in Zukunft erscheinenden Führer (p. Jahr 2 bis 3 Bd.)

☐ Ich bestelle ____ Werbeexemplare*)
Archäologischer Kalender 1976

☐ Ich bestelle ____ Werbeexemplare*)
Münzkalender 1976

*) zum Sonderpreis von 9,80 DM statt 14,80 DM (fPr)

☐ Ich bestelle ____ Werbeexemplare
Helena und Xenophon
zum Sonderpreis von 18,– DM statt 24,– DM (fPr)

Bitte Absender auf Vorderseite nicht vergessen!

Sonderangebot

für Führer, herausgegeben vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz (statt 14,– DM, fPr)

1 Führer einzeln (incl. Versandkosten)	14,– DM
ab 2 Führer (auch verschiedene)	je 9,– DM
ab 4 Führer (auch verschiedene)	je 8,– DM
ab 10 Führer (auch verschiedene)	je 7,– DM

Pauschalpreis für Bände 1–28 190,– DM

Preise zuzüglich Versandkosten